

Sexualität der Kinder in Kindergarten und Schule

wenn uns Eltern die Worte fehlen...

Seit unserer Gründung im Jahr 2007 organisieren wir jährlich Elternbildungsanlässe. Nach den guten Rückmeldungen zu den Themen *"Stark für das Leben"* und *"Neue Bildschirmmedien - Risiken und Chancen"*, die in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich durchgeführt wurden, gab es auch in diesem Schuljahr wieder eine Elternbildungsveranstaltung - diesmal zum Thema

"Sexuelle Erziehung im Schulalter".

Die Anregung hierzu kam von Frau Barbara Guidon, die an unserer Schule als Sexualpädagogin, Lehrerin und Heilpädagogin arbeitet. Wir haben das Thema gerne aufgegriffen, fehlen uns Erwachsenen doch gerade hier oft die richtigen Worte und wir wissen nicht, was wir unseren Kindern bereits zutrauen dürfen, können oder sogar sollen.

Was heisst verliebt? Wieso muss man Sex machen, wenn man ein Kind will? Was ist ein Kondom? Darf man sich gegenseitig da anfassen, wo's privat ist? Was ist Pubertät?

Viele von uns sind zumindest bei einigen dieser Fragen überfordert, und bei uns selber entstehen Fragen, wie: Woher hat das Kind nur diesen Ausdruck? Warum fragt sie/er das? Wo hat sie/er das gehört? Wie soll ich reagieren?

Genau um dieses Spannungsfeld ging es bei der Veranstaltung. Die Eltern wurden von Frau Guidon zunächst darüber informiert, dass die Sexualentwicklung der Kinder bereits mit der Geburt beginnt und bei der weiteren Entwicklung stets ein Thema bleibt - die eigene Sexuali-

tät wird mit allen Sinnen erforscht, wenn den Kindern dazu Raum gegeben wird. Dies ist für eine gesunde Entwicklung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeit wichtig, weshalb "Sexualkunde-Unterricht" ab der dritten Klasse auch in der Schule eingeführt wird - die Eltern der betreffenden Klassen werden im Vorfeld informiert.

Frau Guidon ermuntert uns Eltern, sich dem Thema zu stellen und unsere Kinder in ihrem Forschen zu unterstützen. Kindliche Sexualität und die entsprechende Neugier sollten kein Tabu sein, sondern Anlass zu Diskussion und Austausch in der Familie geben, wobei es wichtig ist, sich Zeit zum Zuhören und Nachfragen zu nehmen: "Denkst Du?", "Meinst Du ...?", etc.

Liebevolles Verständnis, Ehrlichkeit im Austausch und ein offenes Ohr für die Belange der Kinder sollten von Klein auf für die Eltern selbstverständlich sein, so dass Kinder zu den Eltern kommen, wenn sie verunsichert sind und auch ein Teenager noch zu seinen Eltern kommt, wenn er/sie in Punkto Sexualität ratlos ist oder Ängste entwickelt.

Frau Guidon verstand es durch ihre markanten und teilweise provozierenden Ausführungen an diesem Abend, die Eltern für das Thema Sexualität ihrer Kinder zu interessieren und eine Diskussion anzuregen, die sicher bei vielen teilnehmenden Eltern später fortgesetzt wurde - vielen Dank für diesen spannenden Abend an Frau Guidon und die zahlreichen Eltern und Lehrenden, die an diesem Abend dabei waren!



Elf Regeln zum Sex-Gespräch mit Ihrem Kind

- Ruhig und interessiert zuhören. Antwort zuerst mit einem Kompliment.
- Zeit haben. Wenn es jetzt nicht geht, versprichst Du: Heut Abend habe ich Zeit, dann besprechen wir das genau." Versprechen einhalten.
- Nachfragen "Denkst Du...?", "Meinst Du...?"
- Die Sprache des Kindes ist für uns manchmal peinlich oder unanständig. Es ist seine Ehrlichkeit. Diese Wörter hörte es.
- Keine Warum-Fragen! Diese Fragen lassen das Kind verstummen: "Warum fragst Du das?" "Wer hat Dir das gesagt?" In diesen Wörtern klingt ein Vorwurf, das Kind kann nicht antworten.
- Seelenverletzungen: "Dafür bist Du noch zu jung." "Das darfst Du nicht sagen."
- Ehrlich sein: Die eigene Unsicherheit oder Peinlichkeit zugeben.
- Eigene Erfahrungen erzählen. Nicht als Vorbild, sondern zum Schmunzeln oder Lachen.
- Die Wahrheit sagen: Liebe oder Sex machen ist wunderschön. Es gibt Höhen und Tiefen. Es gibt Glück, Angst, Scham, ein schlechtes Gewissen.
- Kurze liebevolle Gespräche helfen mehr als lange Moralpredigten.
- Lachen gehört dazu. Sehr leicht kommt das Lachen, wenn wir Stift und Papier nehmen und mit dem Kind zu zeichnen versuchen.